

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 8=28 (1862)

**Heft:** 33

**Rubrik:** Militärische Umschau in den Kantonen : Monat Juli 1862

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Dragonerkompagnie Nr. 3 von Zürich.  
 = = 10 = Bern.  
 = = 19 = Zürich.  
 = = 21 = Bern.

3. Brigade.

Kommandant: Zehnder, Gottl., Major im eidg. Generalstab, von Birmenstorf, in Aarau.

Adjutant: Graf, Bernhard, Hauptmann im eidgen. Generalstab, von und in Malsprach.

Brigadekommissär: Jeanneret, Jules A., Unterlieut. im eidgen. Kommissariatsstab, von und in Locle.

Dragonerkompagnie Nr. 1 von Schaffhausen.  
 = = 4 = St. Gallen.  
 = = 9 = St. Gallen.  
 = = 14 = Thurgau.

Disponible Schwadronen zu Gunsten der Divisionen.

Dragonerkompagnie Nr. 5 von Freiburg.  
 = = 6 = =  
 Dragonerkompagnie Nr. 7 von Waadt.  
 = = 11 = Bern.  
 Dragonerkompagnie Nr. 12 von Zürich.  
 = = 13 = Bern.  
 Dragonerkompagnie Nr. 15 von Waadt.  
 = = 16 = Aargau.  
 Dragonerkompagnie Nr. 17 von Waadt.  
 = = 18 = Aargau.  
 Dragonerkompagnie Nr. 20 von Luzern.  
 = = 22 = Bern.

Disponible Truppen überhaupt.

Gente:

Sappeurkompagnie Nr. 9 von Bern. R.  
 = = 10 = Aargau. R.  
 = = 12 = Waadt. R.

Artillerie:

Positionskompagnie Nr. 32 von Zürich.  
 = = 33 = Bern.  
 = = 34 = Waadt.  
 = = 60 = Zürich. R.  
 = = 61 = Bern. R.  
 = = 62 = Freiburg. R.  
 = = 63 = Baselstadt. R.  
 = = 64 = Baselland. R.  
 = = 65 = Appenzell A. R.  
 = = 66 = Aargau. R.  
 = = 67 = Thurgau. R.  
 = = 68 = Tessin. R.  
 = = 69 = Waadt. R.

Kavallerie:

Dragonerkompagnie Nr. 23 von Zürich. R.  
 = = 24 = Bern. R.  
 = = 25 = Bern. R.  
 = = 26 = Bern. R.  
 = = 27 = Luzern. R.  
 = = 28 = Freiburg. R.

Dragonerkompagnie Nr. 29 von Solothurn. R.  
 = = 30 = Schaffhausen. R.  
 = = 31 = St. Gallen. R.  
 = = 32 = Aargau. R.  
 = = 33 = Thurgau. R.

Scharfschützen:

Kompagnie Nr. 51 von Schwyz. R.  
 = = 52 = Glarus. R.  
 = = 54 = Appenzell A. Rh. R.  
 = = 58 = Aargau. R.  
 = = 60 = Tessin. R.  
 = = 65 = Luzern. R.  
 = = 66 = Luzern. R.  
 = = 67 = Uri. R.  
 = = 68 = Obwalden. R.  
 = = 69 = Nidwalden. R.  
 = = 70 = Zug. R.  
 = = 71 = Baselland. R.  
 = = 74 = Zürich. R.  
 = = 75 = Waadt. R.  
 = = 76 = Waadt. R.

Infanterie:

Bataillon Nr. 2 von Tessin.  
 = = 99 = Freiburg. R.  
 = = 110 = Tessin. R.  
 = = 114 = Wallis. R.  
 1/2 = = 116 = Schwyz. R.  
 1/2 = = 117 = Glarus. R.  
 1/2 = = 118 = Freiburg. R.  
 1/2 = = 122 = Graubünden. R.  
 1/2 = = 124 = Wallis. R.

Einzelnkompagnie Nr. 6 von Neuenburg.

= = 8 = Uri. R.  
 = = 9 = Uri. R.  
 = = 10 = Schwyz. R.  
 = = 11 = Schwyz. R.  
 = = 12 = Obwalden. R.  
 = = 13 = Nidwalden. R.  
 = = 14 = Zug. R.  
 = = 15 = Zug. R.  
 = = 19 = Schaffhausen. R.  
 = = 20 = Appenzell J. Rh. R.  
 = = 21 = Appenzell J. Rh. R.

Bemerkung.

Diejenigen Offiziere des eidgen. Stabes, deren Namen sich nicht in gegenwärtiger Armee-Eintheilung befinden, sind zu besondern Kommandos bestimmt oder dem großen Stab der Armee zugetheilt.

Militärische Umschau in den Kantonen.

Monat Juli 1862.

(Schluß.)

Solothurn. Montag den 7. Juli rückte die Batterie Nr. 14 munter und wohlgemuth mit den bekränzten neuen gezogenen Bierpfündern und einer

wohl getroffenen Scheibe als Siegestrophäe wieder in Solothurn ein.

— Der Wiederholungskurs des in die Central- und Infanterie-Regimentschulen Nr. 79, die beiden Infanterie-Regimentschulen und der Jägerkurs unter der Leitung von Oberstlieut. Henry Wieland fielen zur vollständigen Befriedigung des Inspektors, Oberst Reding v. Biberegg, aus.

— Lebhaftes Betheiligung des Offizierskorps an der patriotischen Feier des Tages der Dornacher Schlacht (22. Juli 1499). Nach der herkömmlichen Verlesung der Schlachtbeschreibung aus Robert Blug-Blugheim patriotische Rede und vaterländische Gesänge. Die Feier schloß mit dem herrlichen Dornacherlied Felbers:

Noch stehen wir auf einem eignen Boden,  
Noch nennen wir die Schweiz ein Vaterland;  
Und kommt der Feind, die Freiheit auszuroden,  
Dann denkt der Dornacher Schlacht und haltet Stand!  
Ihr Turner und ihr Schützen,  
Landwehr und Milizen.

Den treffe Schande, der den Rücken kehrt!  
Ein schöner Tod ist tausend Leben werth.

— Den städtischen Behörden liegen Pläne, Kostenberechnungen und Vorschläge über zweckmäßigste Stellung einer neu zu erbauenden Reitschule vor.

**Baselstadt.** Der Umbau unserer Klingenthal-Kaserne und die provisorische Benützung der kleinen Blümlein-Kaserne für Schulen sind Schuld, daß die Instruktion der Infanterie-Regimentschulen erst im Hochsommer nach Beginn der Schulferien beginnen kann. Wegen Mangel an Kaserne kann das Auszuger-Bataillon keinen Wiederholungskurs abhalten und wird nur das Kader desselben eine 14tägige Schule zu bestehen haben; die zwei Reserve-Kompagnien werden hingegen ihren vorgeschriebenen Wiederholungskurs haben und die Landwehr ihre üblichen Uebungen. Familientag soll keinen abgehalten werden, der letzte war zu schön.

Die Kasernenbaute rückt rasch vorwärts; Reitschule und Stallungen stehen schon zur Benützung bereit; das Kasernengebäude ist unter Dach und wird an den innern Einrichtungen gearbeitet. Die Kaserne wird, wenn nicht die bequemste, doch eine der großartigsten und bequemsten der Schweiz sein, sowohl in Betracht der Gebäulichkeiten als wegen dem großen Hofraum, in dem ein Bataillon oder eine Batterie leicht manövriren können.

**Baselland.** Günstiges Ergebnis der am 1. durch Oberst v. Reding-Biberegg vorgenommenen Inspektion des Halbbataillons Nr. 81.

**Schaffhausen.** Zwei Militärgesetze des Kantons Schaffhausen, das eine Bestimmungen über die Rekrutierung der Kavallerie, das andere solche über die Ausrüstung und ökonomische Lastenvertheilung enthaltend, wurde die Bundesgenehmigung erteilt.

**Appenzell.** Die Gemeinde Herisau hat den Bau einer Kaserne, an der Fronte eine Länge von 250 Fuß und an den Seitenflügeln eine solche von 134 Fuß, zur affordweisen Uebernahme ausgeschrieben.

**St Gallen.** Sonntag den 27. war der kantonale Offiziersverein in Rapperswil versammelt; derselbe zählt gegenwärtig 166 Mitglieder. Ein Antrag auf Einführung der Waffenfabrikation in der Schweiz als nationaler Industriezweig wurde lebhaft diskutiert und zu näherer Prüfung an eine Kommission mit Zuzug von Sachverständigen gewiesen.

Herr Kommandant Kirchhofer hielt einen interessanten, gründliches Quellenstudium beweisenden Vortrag über die Operationen des südbündischen Generals Jackson gegen Banks und Fremont vor der Schlacht bei Richmond. — Nächster Versammlungsort: Ragaz.

— Die den Wiederholungskurs in Zürich verlassende 6. Reserve-Batterie Nr. 48 (Kunzler) erhielt von der Thurg. Zeitung das Lob durchwegs kräftiger und hübscher Mannschaft und einer ausgezeichneten Bespannung. „So viel gut und stark gebaute Pferde dürften nicht häufig bei einer Batterie zu finden sein.“

— Montag Abends während des schweren Gewitters schlug der Blitz in das neue eidgen. Zeughaus bei Rapperswil, jedoch ohne zu zünden. Schaden nicht bedeutend.

— Der „Vote am Rhein“ meldet: „Mitten im regsamen Schützenleben, bei der Bestrebung eidgenössischer Behörden um Einführung möglichst guter Waffen, haben wir in Altstätten einen Sieg errungen, der vielleicht, ja gewiß beachtenswerther ist als mancher Schützenpreis. Büchschmied Kästli hat nämlich eine Vereinfachung des Schlosses an Schießwaffen erfunden und erstellt, die bereits eine persönliche, schriftliche, ausgezeichnete Anerkennung durch Herrn Bundesrath Stämpfli gefunden hat. Von eingefandten Waffen in Bern war ein amerikanisches Stück, dessen Schloß aus fünf (statt bisher aus viel mehr) Bestandtheilen bestand, schon eine bedeutende Vereinfachung; die Waffe des Herrn Kästli jedoch wies ein Schloß vor, das bloß aus drei Theilen besteht. Welche hohe Ersparniß an Anschaffung und Reinigung damit erzielt wird, kann ungefähr Jeder, aber kaum hoch genug ermessen. Das Gewehr des Herrn Kästli ist durchaus als das entsprechendste, beste angesehen worden.“

— Der Regierungsrath hat eine Verordnung erlassen über unentgeltliche Verabreichung von Munition für freiwillige Schießübungen der Scharfschützen und Jäger des Auszuges.

**Graubünden.** Reges Militärleben auf der Luziensteig, wo Artillerie und Scharfschützen in der Uebung ihrer Waffen wetteifern.

— In Chur ist von dem bekannten Turner Julius Caduff eine Schrift (10 Bogen) erschienen: „Das Turnen, enthaltend das Schul-, Militär- und Kunstturnen. Preis Fr. 2. 40.“

**Argau.** Das in Aarau versammelte militärische Preisgericht (Schwarz, Salis und Berchem) hat nach dem Schweizerboten die über die Fragen: Wie und in welcher Weise kann der Militärunterricht mit der

Volkserziehung verbunden werden? Was ist die Aufgabe der Militärgymnastik und wie läßt sich das bürgerliche Turnen mit der erstern vereinigen? eingelangten Arbeiten beurtheilt und nachstehenden Verfassern Preise zuerkannt: dem Herrn Stabsmajor Stocker von Luzern Fr. 100, dem Herrn Heinrich Kemp, Hauptmann von Bern Fr. 80, dem Herrn Turnlehrer Niggeler von Zürich Fr. 70. Eine Ehrenmeldung wurde der Arbeit des Herrn Julius Gauduff von Graubünden zu Theil.

— Der unter Kommando des Artillerie-Stabs-Majors Rothpleß auf dem Waffenplatz Narau abgehaltene erste Wiederholungskurs gezogener Batterien (Nr. 12 Luzern und Nr. 14 Solothurn) fiel zu bester Zufriedenheit des Inspektors, Oberst Herzog, aus. Folgendes ist das offizielle Resultat des Wettfeuers beider Batterien:

	Zeitbedarf in Sekunden.	
	Batt. Nr. 12. Luzern.	Batt. Nr. 14. Solothurn.
Zum Vorrücken um 50 Schritte und Abgabe des ersten Schusses auf 1000 Schritte	49	37
Vom 1ten bis 18ten Schuß (3 per Piece)	100	85
Vornwärts Aufprogen	25	20
200 Schritt im Trab und Galopp	23	30
In Batterie Abprogen und Abgabe des 1ten Schusses auf 800 Schritte	35	32
Vom 1ten bis 18ten Schuß (die Batterie Nr. 12 schoss nur 15 Schüsse)	83	103
Aufprogen	19	17
	<hr/> 334	<hr/> 324
Treffer auf auf 1000 Schritte von 18 Schüssen	15	15
Fehler	3	3
Treffer auf 800 Schritte	13	17
Fehler	1	1
Treffer in Prozenten	85	89

Die Scheibe stand so, daß keine Ricochets möglich waren.

In nicht ganz 5½ Minuten 250 Schritte vorzurücken, zweimal in Batterie abprogen, zweimal vornwärts aufprogen und sechs Schüsse per Piece abgeben mit 89 Prozent Treffern ist gewiß viel verlangt für eine Instruktion von bloß 12 Tagen.

— Auf eine öffentliche tadelnde Bemerkung, daß in Narau bei der großen Hitze von 7½ bis 10 Uhr und von 2 bis 7 Uhr, statt von Morgens 4 bis 8½ Uhr und von 4 bis 7½ Uhr Abends exerzirt werde, erwiedern die Offiziere des im Dienst befindlichen Infanterierekruten-Detachements, sowohl sie als die Rekruten seien mit dem jetzigen Instruktionsplan vollständig einverstanden und zufrieden.

**Thurgau.** Für den Kasernenbau in Frauenfeld verlangten die Experten veränderte Stalleinrich-

tungen und eine zweite bedeckte Reitbahn. Dem ersten Verlangen wurde sofort entsprochen, für die zweite Bahn aber wurde eine jährliche Entschädigung von Fr. 1500 verlangt. In Folge der darüber gepflogenen Verhandlungen wird nun die zweite Bahn erstellt, dagegen der Miethzins für sämtliche Militärgebäulichkeiten auf jährlich Fr. 13,000 erhöht.

Die Bauten sind bereits zur Uebernahme ausgeschrieben.

**Tessin.** Die kantonale Offiziersgesellschaft war am 19. in Magadino versammelt und bestimmte als nächsten Versammlungsort Lugano.

**Vaud.** Am 20. Juli begann in Lausanne unter dem Kommando von Oberst Veillon und unter Beihülfe von Stabsmajor Grand ein Vorbereitungskurs für Offiziere und Aspiranten der Infanterie, welche die am 3. August in Solothurn beginnende Aspirantenschule zu besuchen haben.

— Vom Waffenplatz Bière wird dem „Journal de Genève“ über die neuen gezogenen Kanonen geschrieben, daß sie sich beim Schießen auf alle Distanzen vorzüglich bewähren und eine furchtbare Waffe seien, wenn die Mannschaft einmal gehörig damit vertraut sei. Ebenso werden die Kummere und Geschirre nach dem System des Hrn. Stabsmajor Reinert sehr belobt, die sich beim Schützen, bei den Uebungen auf dem Exerzierplatz und bei forcirten Märschen ins Gebirge vorzüglich bewährt haben und mit welchen gegenwärtig in mehreren Militärschulen Versuche angeordnet sind.

— Aus derselben Schule wird berichtet von einem mühseligen militärischen Bergmarsch über Vallorbe, das Vallee du Jour und über den Marchairuz. Die Kanoniere mußten, den Sack auf dem Rücken, bei steilen Abhängen oftmals bei jedem Schritt ihre Geschütze und Munitionswagen zurückhalten, damit sie nicht überschlugen. Das Feuer mit scharfem Geschütz, gezogenen Kanonen und Raketen, ging erfolgreich von Statten, zur Freude der Beobachter aus Nähe und Ferne. Eine malerische Weiwacht in Vallorbe, mit Gesang, dem Tanze eines improvisirten Balls, bengalischem Feuer und Feuerwerk beschloß den ersten Tag.

**Neuenburg.** Sonntag den 20. war der kantonale Offiziersverein in Boudry versammelt. Auch zehn Offiziere aus dem Kanton Freiburg nahmen an der Festlichkeit Theil.

**Genf.** Am 24. Juli fand durch das Militärdepartement die Inspektion über ein Detachement Offiziere und Unteroffiziere statt, welche nach 10tägiger Vorübung für die Instruktion der diesjährigen Rekrutenmannschaft verwendet werden. Letztere trat am 27. in Dienst.